K. k. chemisch-physiologische
VERSUCHS-STATION
für Wein- und Obstbau
zu
KLOSTERNEUBURG
bei Wien.

Rec.d Jan 27 Dez. 31. 1876.
Ans Febr 24

130./76.
III.

Sehr geehrter Herr!

Ich erhielt Ihr gefälliges Schreiben vom 11. d. M. und bedaure sehr, von Ihnen für die k. k. Versuchs-Station keine Herbar Exemplare von Vitis erhalten zu können. Mit grossem Danke acceptire ich darum Ihr freundliches Anerbieten uns ein, wenn auch un-vollständiges, Sortiment Traubenkerne abzulassen. Ich erlaube mir deshalb die ganz ergebenste Bitte um diese Kerne (unter meiner Adresse) möglichst bald senden zu wollen, damit dieselben schon zu Anfang der warmen Jahreszeit gesäet werden können. Ich denke diese Kerne können am besten

alle in einen Briefe oder eventuell als „Sample" gesendet werden, denn unter letzteren Bezeichnung bekomme ich im Jahre über 100 grosse Pflanzen-Sendungen aus Nord Amerika und anderen überseeischen Ländern.

Im Voraus herzlich dankend bleibe ich

Ihr

hochachtungsvollst ergebener

Baron Thümen

TRANSLATION

Klosterneuburg bei Wien, Dec. 31, 1876

Honored Sir!

I have received your kind letter of the 11th instant and regret very much that it is not possible to receive from you any herbarium specimens of Vitis for the Imperial & Royal Experimental Station. Therefor, I am most grateful to accept your kind offer to let us have an assortment of grape seeds, even though incomplete. I take the liberty therefor to ask you to send these seeds as soon as possible (to my address), in order that they can be sown at the beginning of the warm season. I think that these seeds can all best be sent in a letter or perhaps as "Samples", because under the latter designation I receive during the year, over 100 large plant shipments from North America and other foreign countries.

With heartiest thanks in advance, I remain,

Sincerely yours,

Baron Thismen.

K. k. chemisch-physiologische
VERSUCHS-STATION
für Wein- und Obstbau
zu
KLOSTERNEUBURG
bei Wien.

März 14. 1877.

Recd April 3d

Ans ....

47. 77.
III.

Sehr geehrter Herr!

Soeben geht mir Ihr gefälliges Schreiben vom 24. v. M. zu und ich beeile mich darauf zu antworten. Ich habe Sie allerdings missverstanden und will dies nun schleunigst redressiren. Dass ich von Ihnen Samen, Exemplare aus dem Herbarium erhalten kann ist mir ganz ausserordentlich lieb und werde ich Ihnen ausserordentlich verpflichtet sein, wenn Sie der k. k. Versuchs Station eine derartige Collection zugehen lassen wollten.

Was Ihre Frage nach unserem gemeinschaftlichen Freunde Professor Ed. Fenzl anbelangt, so freue ich mich, Ihnen nur Gutes melden zu können. Fenzl ist noch immer der alte, rüstige, an Körper und Geist frische Mann, hat auch noch immer

seinen prächtigen Humor und erzählt mit Vor-
liebe Schnurren und Anekdoten. Ich werde
ihn, sobald ich ihn sehe, wohl um Ostern herum,
von Ihnen grüssen.

Nun zum Schluss noch eine Frage „pro domo". Ist
Ihnen in St. Louis oder überhaupt im Westen Nie-
mand bekannt, welcher geneigt sein würde mit mir
in mykologischen Tausch-Verkehr zu treten? In den
östlichen Staaten: New-York, New-Jersey und Mas-
sachusets, sowie in South Carolina habe ich Cor-
respondenten und fleissige Tauschfreunde; aber im
Westen und in den Pacific Staaten fehlen mir leider
solche. Könnten Sie mir nun einige Mycologen nennen so
würden Sie mich ungemein verpflichten. —

In der Hoffnung also bald eine kleine Sendung Pilze
für die k. k. Versuchs-Station zu erhalten, ver-
bleibe ich

Ihr

hochachtungsvoll ergebenster

Fr. Thümen

TRANSLATION

K. k. Chemical-Physological
Research Station
for Vienna and Obstbau (Fruit

Klosterneuburg, March 14, 1877

Honored Sir!

I have just received your kind letter of the 24th ult. and hasten to answer it. I certainly did misunderstand you and want to correct this immediately. I am indeed most pleased that I can receive Seed specimens from you from the herbarium and I will be greatly indebted to you if you will send such a collection to the Imperial & Royal Experimental Station.

As to your question regarding our mutual friend Professor Ed. Fenzl, I am happy to report only good things. Fenzl is still the old hale and hearty man, in body and spirit, and still always retains his fine humor and loves to relate jokes and anecdotes. I will extend your greetings to him as soon as I see him, probably around Easter.

And now in closing, one more question "prodome." Do you know of anyone in St. Louis or at all in the West who would be inclined to enter into a mycological exchange with me? I have correspondents and industrious exchange-friends in the Eastern states, New York, New Jersey and Massachusetts, as also in South Carolina, but in the Western and Pacific states I have neither. If you could give me the names of some mycologists, I would be greatly indebted to you.

In the hope that I will soon receive a small shipment of Vitis seeds for the Imperial & Royal Experimental Station, I remain,

Sincerely yours,

Br. Thismen

Rec May 15

C81 ex 79. Wien. April 27. 1879.

Sehr geehrter Herr!

Sie haben mir durch freundliche Zusendung der Vitis-Samen eine grosse und unerwartete Freude bereitet. Wenn ich auch nicht mehr in Klosterneuburg bin, stehe ich mit dem dortigen önologischen Institut doch noch in Verbindung und werde nicht ermangeln Ihre schöne Sendung ihrer Bestimmung zuzuführen.
Empfangen Sie also, geehrter Herr, sowohl meinen privaten, als auch den Dank des Instituts für Ihre Freundlichkeit.
Hofrath Fenzl sammt Frau sehe ich öfters und werde gewiss nicht ermangeln ihn herzlich von Ihnen zu grüssen. Die beiden Töchter sind verheirathet an die Professoren Weiss, Director der hiesigen Sternwarte und Czermak, Mineralog an der Universität. Fenzl selbst ist pensionirt.
Ich verbleibe

Mit grösster Hochachtung

Ihr ergebener

Thümen

TRANSLATION

Vienna, April 27, 1879

Honored Sir!

You have given me great and unexpected pleasure with your shipment of *Vitis* seeds. Even though I am no longer in Klosterneuberg, I still am in contact (communication) with the oenological Institute there, I will not fail to send your beautiful shipment to its destination.

Please therefore, honored Sir, accept my private thanks as well as those of the Institute for your friendliness.

I often see Privy Counsellor Fenzl and his wife and will not fail to extend your heartiest greetings from you. Both of the daughters are married, one to Professor Weiss, director of the local observatory, the other to Czernak, minerologist at the University. Fenzl himself is retired.

I remain,

Sincerely, your devoted

Thismen